

Erotische Zeichnung „Silvia“:

(Erste Erotische Zeichnung vom 14.5.2006-29.6.2006, Viereckiger Rahmen mit einem Passepartout vom 29.6.-8.7.2006)

VORWORT:

Wie bei allen Texten zu meinen erotischen Kunstwerken lasse ich am Anfang den Südseehäuptling Tuiavii aus Tiavea (eine Insel in Samoa) zu Wort kommen. Wer mehr von diesem klugen Mann lesen möchte, sollte unbedingt das Buch „Der Papalagi“ (sprich: Papalangi), erschienen im Oesch Verlag, ISBN 3-85833-605-X kaufen und lesen. Mit Papalagi bezeichnet er uns, die „zivilisierten Weißen“. Papalangi heißt wörtlich übersetzt „Der Himmelsdurchbrecher“. Diesen Namen erhielten wir, da der erste Fremde mit einem Segelboot in Samoa landete. Die Samoaner hielten das weisse Segelboot aus der Ferne für ein Loch im Himmel, durch das der Weiße zu Ihnen kam. Er durchbrach den Himmel.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Wolfgang K., der mich auf dieses wunderbare Buch aufmerksam machte. Ich kannte es nicht, obwohl es alleine in deutscher Sprache schon mehr als 1.300.000 mal verkauft wurde.

Passend zu meinen erotischen Zeichnungen schreibt Tuiavii über uns Papalagi auf Seite 29 und 32:

„Weil nun die Leiber der Frauen und Mädchen so stark bedeckt sind, tragen die Männer und Jünglinge ein großes Verlangen, ihr Fleisch zu sehen; wie dies auch natürlich ist. Sie denken Tag und Nacht daran und sprechen viel von den Körperformen der Frauen und Mädchen und immer so, als ob das, was natürlich und schön ist, eine große Sünde sei und nur im dunkelsten Schatten geschehen dürfe. Wenn sie das Fleisch offen sehen lassen würden, möchten sie ihre Gedanken mehr an andere Dinge geben,...

Laßt uns freuen an der Jungfrau, die schön von Leib ist und ihre Glieder zeigt in der Sonne und Mondenlicht. Töricht, blind, ohne Sinn für rechte Freude ist der Weiße, der sich so stark verhüllen muß, um ohne Scham zu sein.“

Zitat Ende.

Tuiavii hatte vor zirka 100 Jahren seine Reden an Hrn. Erich Scheurmann übergeben. Beim letzten Zusammentreffen zwischen Tuiavii und Hrn. Scheurmann sagte Tuiavii:

„Ihr glaubt uns das Licht zu bringen, in Wirklichkeit möchtet ihr uns mit in eure Dunkelheit

© Martin de Saint Muerell (Martin Müller)

heineinziehen“

Zitat Ende.

Dem kann ich mich nur anschließen.

Hier möchte ich auch auf meinen Text: „Erotische Kunstwerke“ hinweisen, der auch erklärt wie es zu meinen erotischen Zeichnungen kam.

Erste erotische Zeichnung: „Silvia“:

Nachdem ich nach längerem Überlegen Anfang Mai 2006 beschlossen hatte die Herstellung einer erotischen Zeichnung zu versuchen (Siehe den erklärenden Text von „Erotische Kunstwerke“), kaufte ich mir in einem Papiergeschäft ganz in unserer Nähe ein etwas größeres Papier und die Stifte die ich dort kriegen konnte: Die Auswahl war nicht gerade groß und ich wusste auch noch nicht so recht nach welchem Material und Werkzeug ich eigentlich suchen sollte, aber schließlich hatte ich irgendwelche Bleistifte, einen Rötelfstift und einen kratzigen Kohlestift erstanden.

Im Atelier begann ich schon ein paar Tage später, am 14.5.2006 zu zeichnen. Es dauerte alles länger als gedacht (das ist bei meinen Kunstwerken immer so), aber es ging voran. Das Vorzeichnen war schon eine gröbere Aktion die ich mir leichter vorgestellt hatte.

Interessant wurde es dann als ich mit den erstandenen drei Stiften zu arbeiten begann. Ich hatte ja nur die wenigen zur Verfügung, aber immerhin. Abgesehen von den Konturen konzentrierte ich mich auf die Übergänge, stellte aber bald fest, das die drei unterschiedlichen Stifte durch ihre unterschiedliche Härte, unterschiedliche Deckkraft, durch die unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit der Minen, der unterschiedlichen Feinheit der Pigmente usw. nicht wirklich gut zu kombinieren waren. So gesehen war es schon ein Wunder wie relativ gut das Ergebnis dieser ersten Zeichnung eigentlich wurde. Aber ich hatte eingesehen, das ich professionelle Stifte ein und derselben Art brauchte um beim künstlerischen Ergebnis Fortschritte zu machen. Ich stellte diese meine erste erotische Zeichnung am 29.6.2006 fertig.

Trotz all der Probleme bei der Herstellung war ich von dieser ersten Zeichnung sofort so hellauf begeistert, dass ich sie sofort in unserer nahen Kleinstadt samt schönem Passepartout und mit teurem Museumsglas rahmen ließ.

Im Nachhinein und objektiv betrachtet ist dieses Werk nur ein sehr einfacher Anfang gewesen und ich habe diese Zeichnung nie ausgestellt. Nicht nur das- sie steht mit der Bildseite zur Wand in einem versteckten Eck meines Ateliers. Diese Zeichnung ist einfach noch nicht wirklich künstlerisch wertvoll. Aber- und das ist das Entscheidende: Nur die

© Martin de Saint Muerell (Martin Müller)

große Begeisterung über das Ergebnis motivierte mich in weiterer Folge wirklich ausgezeichnete erotische Kunstwerke zu erschaffen. So gesehen war diese Zeichnung in gewisser Weise wichtiger als alle anderen, weil sie den Grundstein für eine wunderbare, künstlerische Serie legte. Damit ist wieder einmal bestätigt worden, dass bei fast allem was man tut oder plant die Begeisterung die vielleicht wichtigste Ingredienz ist um etwas Großes zustande zu bringen und die dabei auftretenden Hindernisse mit Leichtigkeit zu überwinden..

Martin de Saint Muerell (Martin Müller), 9.12.2012